

Grusswort Harry Glaeske – WESD e.V.

Sehr geehrte Frau Preising,  
Sehr geehrter Herr Lesser,  
Sehr geehrter Herr Lappe.

Sehr geehrte Damen und Herren – liebe Kollegen.

Dieses ist die fünfte Fachtagung, die ich die Ehre hatte mit auszurichten. Es ist die dritte mit dem Landschaftsverband Westfalen Lippe als Partner. Liebe Kollegen des Landschaftsverbands, Sie nötigen mir allen Respekt ab: Es ist meine erste Fachtagung, die mit so kurzer Vorbereitungszeit entstanden ist und bei der ich so wenig eigene Vorbereitungsarbeiten hatte.

Herzlichen Dank an Sie als Organisatoren und Gastgeber dieser Veranstaltung.

Ich stehe hier vor Ihnen als Vertreter des Fachverbands WESD E.V. mit dem Auftrag, Sie im Namen der westfälischen stationären Drogenhilfe Willkommen zu heißen.

Die Entstehung des WESD e.V. als Interessensverband von 15 Trägern, 18 Einrichtungen mit 500 hoffentlich belegten Betten hat selbstverständlich auch eine Geschichte. Diese ist sogar ursächlich mit dem Landschaftsverband verquickt.

Vor ca. 20 Jahren lud der damalige und heutige Leiter der Koordinationsstelle Sucht Wolfgang Rometsch die Leiter der westfälischen Drogentherapieeinrichtungen zu einem Arbeitskreis ein. Es kam zu ein – zwei Treffen, dann bekannten sich die Einrichtungsleiter zu eigenem Selbstverständnis und trafen sich fortan allein. Aus welchen Gründen auch immer.

Als Mitglied der freien Wohlfahrtspflege siedelte der Arbeitskreis zur WAS – der „Westfälischen Arbeitsgemeinschaft Sucht“ über und wurde zudem über viele Jahre hinweg ständiger „beratender“ Arbeitskreis der Westfälischen Arbeitsgemeinschaft in der LVA Westfalen. Es folgte wieder ein Besinnen auf das schon erwähnte eigene Selbstverständnis und 1996 wurde es ernst: Es war ein Jahr vieler Diskussionen mit dem Ergebnis, dass am 30.04.1997 der Verband WESD e.V. gegründet wurde.

Entsprechende Bestrebungen waren Jahre zuvor schon der Landesversicherungsanstalt zu Ohren gekommen und es folgten Interventionen bei den Trägern der Therapieeinrichtungen mit der Warnung, die WAG würde einen Zusammenschluss der Einrichtungen mit Kartellbildung nicht dulden.

Nicht zuletzt deshalb lautete der „Arbeitstitel“ während der Verbandgründung niederländisch verklauusliert: HET KARTELL.

Verständlicherweise ist es nicht bei diesem Namen geblieben. WESD ist in den vergangenen 7 Jahren stets ein verlässlicher Partner der politischen Gremien, der Leistungsträger und anderer Fachorganisationen gewesen. WESD steht auch für Weitsicht und Engagement. Die Spezialisierung der einzelnen Einrichtungen ist für die Landschaft der stationären Drogenhilfe bundesweit einmalig.

Die über viele Jahre regelmäßig stattfindenden Arbeitstreffen mit den Leitern der WAG und hier ist ausdrücklich Herr Rolf Bernd Lappe zu benennen, hat gleichermaßen beide Seiten befruchtet.

Der enge Kontakt zu ihm hat oftmals zu gemeinsamen Lösungsansätzen geführt – auch in Situationen, die aussichtslos erschienen.

WESD möchte mit der Beteiligung an dieser Veranstaltung auch diesen Mann ehren, der sicherlich die stationäre Landschaft der Drogenhilfe Westfalens mit dem heutigen vorzeigbaren Gesicht mitgestaltet hat.

Das ist auch so etwas wie ein Lebenswerk.

Glückauf